

## „Das Glück, seinem Blick zu begegnen“

Impuls zum Jahresthema 2019 – „Was sucht ihr?“ (Joh 1,38)

### Hinweise

*Der Impuls kann als Gebetszeit vollständig durchgeführt werden. Es lassen sich aber auch einzelne Elemente entnehmen*

### Material

- Lied „Dein Blick auf mir“ (Anhang)
- Ggf. Moderationstafel, Moderationskarten, Stifte und Nadeln für Punkt 6

### Ablauf

**1. Lied:** „Dein Blick auf mir“

#### **2. Kreuzzeichen und Einführung**

#### **3. Schriftlesung** (Joh 1,35-39)

Am Tag darauf stand Johannes [der Täufer] wieder dort [= in Betanien, jenseits des Jordan] und zwei seiner Jünger standen bei ihm.

Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes!

Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister - , wo wohnst du?

Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

#### **4. Impuls**

Am Anfang steht der Hinweis Johannes' des Täufers.

Die beiden Jünger glauben und folgen ihm und machen sich auf den Weg.

Sie folgen Jesus nach, sie gehen hinter ihm her

Denn „Nachfolge“ – das heißt im buchstäblichen Sinne des Wortes: „Hinterhergehen“.

Und den, dem man nachfolgt, „von hinten“ sehen.

Daher das Besondere des Augenblicks, als Jesus sich umwendet und sie ansieht – und anspricht: „Was sucht ihr?“

„Solange wir in dieser Welt sind, sehen wir Gott zumeist ‚von hinten‘, er scheint uns abgewendet“, sagt Thomas von Aquin. - Daher ist dieser Moment ein so besonderer, in dem Jesus sich umwendet, um sich uns zu zeigen, um von uns gesehen zu werden: „Denn in ihm zeigt uns Gott sein Angesicht – und damit einen Abglanz dessen, was wir in der Schau der Ewigkeit erwarten dürfen“.

Die Begebenheit wird so zum Sinnbild des *Glaubens*:

Auf das Wort des Johannes machen sich die Jünger auf den Weg, nicht weil sie wissen, sondern weil sie seiner Weisung vertrauen – und nur ahnen, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Und unversehens erfahren sie in der Begegnung mit Christus die Richtigkeit ihres Weges und die Erfüllung ihres Suchens.

Und so kann die Begebenheit auch in besonderer Weise ein Sinnbild sein für die Malteser:

Durch ihren Ordenspatron auf den Weg ihres Dienstes geschickt, helfen sie den Bedürftigen – und erfahren in ihrem oft mühsamen Helfen, dass sie nicht nur Schenkende, sondern Beschenkte sind, weil ihnen sogar - mitunter - im Antlitz der Notleidenden das Antlitz Christi selbst begegnet.

## **5. Fragen zur Vertiefung**

„Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr?“ - Die Jünger antworten (1) mit einer Anrede („Rabbi“) und (2) mit einer Frage („Wo wohnst du?“)

1. Wie würde ich Jesus ansprechen, wenn ich ihm begegne? Wie würde ich ihn nennen? Wer ist er für mich?
2. Und was würde ich ihn fragen? Was würde ich von ihm wissen wollen?

## **6. Stille zur Reflexion** (ggf. anschl. Austausch)

## **7. Betrachtung**

Wo die Liebe ist, da ist das Auge.

Wo Liebe der Liebe begegnet, treffen sich Blick und Blick.

Glücklich jene, die den Herrn in seinem Leben kennen durften.

Jesu Blick zu begegnen,  
seine Stimme zu hören,  
die Züge seines Gesichts,  
sein Lächeln, seine Tränen,  
die Gesten zu entdecken, die ihm eigen waren...

Den Jüngern gilt: Selig die Augen, die sehen dürfen, was ihr seht... (Lk 10,23f) –  
doch im Glauben können wir ihm hier begegnen  
und erfahren,  
wie auch er uns anblickt,  
heute, jetzt.

Nicht nur durch sein Wort und die Zeichen der Sakramente  
überbrückt der Herr die irdische Ferne –  
in Frage und Bitte, Enttäuschung und frohem Dank:  
im Blick des Bruders blickt Er.  
(Jörg Splett)

## **6. Gebet**

Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht,  
stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht:  
Lass die Schleier fallen einst in deinem Licht,  
dass ich selig schaue, Herr, dein Angesicht. (Thomas von Aquin)

## **7. Abschluss**

Der Herr segne uns, er wahre uns vor allem Unheil und führe uns zum Ewigen Leben.  
Amen.

## Anhang

### Dein Blick auf mir

von Johannes Hartl

[Verse 1]

F C G  
 Dein Blick auf mir mein Blick auf dir  
 F C G  
 Und das genügt und das genügt  
 F C G  
 Dein Wort an mich ich liebe dich  
 F C G  
 Und das genügt und das genügt

[Chorus]

F Am G Dm  
 Und wäre mein Lob wie kostbares duftendes Öl  
 F Am G Dm  
 Ich gösse es aus über deine Füße o Herr

[Verse 2]

F C G  
 Deine Zeit für mich meine Zeit für dich  
 F C G  
 Und das genügt und das genügt  
 F C G  
 Mein Wort an dich ich liebe dich  
 F C G  
 Und das genügt und das genügt

[Verse 3]

F C G  
 Dein Herz für mich mein Herz für dich  
 F C G  
 Und das genügt und das genügt  
 F C G  
 Dein Alles für mich mein Nichts für dich  
 F C G  
 Und das genügt und das genügt

[Bridge]

C G/C  
 Denn alles gewinnt und verliert  
 C6 F  
 Seine Bedeutung hier zu deinen Füßen Herr  
 C G/C  
 Denn alles gewinnt und verliert  
 C6 F G  
 Seine Bedeutung hier zu deinen Füßen Herr